

Halbjährige Anzeige
der Veränderungen
in den öffentlichen
Erziehungsanstalten
zu Züllichau
von Michaelis 1796 bis Ostern 1797
nebst dem
Lectionsplane für den nächsten Sommer
und der jetzigen
Rangordnung der Scholaren
aufgesetzt
von
D. Gotth. Sam. Steinbart
Director der Anstalten.

Frankfurt an der Oder,
gedruckt bey Christian Ludwig Friedrich Apel.



ST 1290

akc. 1430

I. Anzeige
der
Veränderungen im Institute
seit Michaelis 1796.

In dem verflossenen Winter haben unsere Schulanstalten durch den Tod eines der geschicktesten und mühsamsten Lehrer einen grossen Verlust erlitten. Herr Friedrich Ludwig Severin, eines dänischen Predigers Sohn, war zu Copenhagen im Jahr 1743 geboren, studierte nach eingesammelten guten Schulkennnissen nachmals auf dortiger Universität, und zwar zuvörderst Theologie, nachher aber die Rechtsgelahrtheit, legte sich auch besonders auf Mathematik und Staatenkunde und übte sich dabei fortgesetzt sowohl in den gelehrten Sprachen, als auch in der deutschen, französischen und italienischen. Nachdem er hierauf einige Jahre privatiret hatte, war er auf die damals unter Russischer

Höheit stehende Universität zu Kiel gegangen und von dort nach Hamburg, wo ihn ein Preußischer Major unter dem Versprechen Auditeur bey dem Regiment des Generals Grafen von Anhalt zu Liegnitz zu werden, anwarb. Bey seiner Ankunft in Liegnitz wurde er jedoch von dem edel-denkenden Chef mit Schonung und Achtung behandelt, und theils als Schreiber bey dem Regiment, theils als Privatsecretär desselben, besonders zum französischen Briefwechsel gebraucht. Da er ausgezeichnete Geschicklichkeiten nicht nur in Sprachen, sondern auch in der Mathematik, Geschichte und Erdbeschreibung besaß, so wurden ihm von den Officieren der Garnison ihre Kinder zum Unterricht anvertrauet, und so befand er sich in dieser Lage völlig zufrieden, und berechnete seine Einnahme daselbst zu 300 Reichsthalern jährlich.

Als es im Jahre 1778 zum Ausmarsche kam, schickte ihm der Graf von Anhalt aus freyer Bewegung den Abschied zu, er blieb indeß in Liegnitz, setzte die Information der ihm anvertrauten Jugend fort, und verheirathete sich daselbst. Da die meisten seiner Böblinge erwachsen waren, ging er im Jahre 1787 nach Frankfurt an der Oder, und ward bey der dortigen Universität Lehrer der französischen und italienischen Sprache, bis er im Jahre 1791 hicher nach Jülichau, zum ordentlichen Lehrer an unserm Institute berufen ward. In den 6 Jahren, welche er hier verlebte, zeichnete

zeichnete er sich durch unermüdeten Eifer, der Jugend nützlich zu werden, aus, doch ward er durch Kränklichkeit, besonders in den letztern 2 Jahren, oft davon unterbrochen. Diese Zufälle, welche von gichtischer Art waren, verschlimmerten sich nach und nach, und endigten sein verdienstvolles Leben am Schlusse des vergangenen Jahres. Für die in Dürftigkeit hinterlassene Witwe und vier Kinder desselben, ist dadurch gesorget worden, daß erstere als Aufseherin der Mägdchen angestellet, die Kinder aber zur freien Erziehung und weitern Versorgung bey dem Waisenhouse übernommen worden sind.

Auch hat am Schlusse des Winterhalbenjahres Herr Johann Gotthilf Seliger adj. Prediger an der Kirche des Waisenhauses und Lehrer an unsrer Realschule uns verlassen, und ein Predigtamt zu Landsberg a. d. W. an der dortigen Hauptkirche, auf erhaltenen Ruf dazu, übernommen, wo ihm zugleich die Aufsicht über das dortige Waisenhaus übertragen worden ist.

Von unsren Collaboratoren und Seministen sind zu Schulämtern befördert worden:

1. C. F. Schönborn, welcher als Conrektor und Cantor an die Stadtschule zu Driesen berufen worden ist.
2. C. G. Päch, ist zu Kortschow im Cressenschen Kreise, von dem Herrn Obristwachtmeister

ster von Troschke als Küster und Schullehrer vociret worden.

3. C. W. Röttig, hat zu Niedewitz im Schwiebuser Kreise das Amt eines Schulhalters übernommen.
4. C. S. Steinhorst ist nach Kolow in Südpreußen, zum Lehrer der dortigen deutschen Jugend besonders auch bey der Garnison angenommen worden.

Anstatt der beyden abgegangenen Lehrer ist wiederum ein französischer Sprachmeister, der von Vaterswegen ein geborner Franzose, von Mutterwegen ein Deutscher ist, und daher beide Sprachen mit gleicher Fertigkeit spricht, aber für gut findet, sich anstatt nach seinem französischen Familiennamen, ansezt Felix Kühn zunennen, angenommen worden. Er besitzet vielerley gute Schulkenntniße auch in der lateinischen Sprache und Mathematik, und versteht die französische Sprache auch nach den Regeln der Sprachlehre der Jugend beizubringen, und da bereits wegen der Kränklichkeit des Herrn Severin zu Ostern 1796 ein Lehrer über die bestimmte Zahl angenommen worden war, so sind jetzt alle Stellen hinlänglich wiederum besetzt.

Zu Collaboratoren sind aus dem Seminario wiederum viere, nemlich Volze, Possart, Elsner und

und Schädel ernannt worden, so wie auch einige der ältern Landseminaristen an der deutschen Schule sich im Unterrichten zu üben, den Anfang gemacht haben.

Von unsfern Scholaren sind im Laufe des Winterhalbjahres außer den schon erwähnten Seminaristen, 9 abgegangen, worunter aus den 3 oberen Classen folgende rühmlich erwähnt zu werden verdienen.

Aus der ersten Classe.

1. C. W. Graun, Sohn des verstorbenen Cammergerichtsraths Graun zu Berlin, ist $3\frac{1}{2}$ Jahr auf unsfern Anstalten frey bestätigter verpfleget und unterrichtet worden, und hat sich die ganze Zeit hindurch fleißig und gesittet bewiesen, auch 2 Jahre lang in der ersten Classe in den meisten Fächern, besonders auch in der lateinischen Sprache ausgezeichnet. Er beziehet im 20sten Jahre seines Alters die Universität zu Halle, mit dem Zeugniß der völligen Reife, um daselbst die Rechtsgelahrtheit zu studieren. Wir haben von ihm die begründete Hoffnung, daß, da er hier alle seine Pflichten treulich erfüllt hat, er auch vereinst ein vorzüglich brauchbarer Geschäftsmann werden werde, wenn er auf seiner akademischen Laufbahn sich nur an gute und fleißige Leute anschließt, und den Umgang mit Leichtsinnigen vermeidet.

2. J.

58

2. J. G. Dubé eines Predigers Sohn aus Repen ist 7 Jahr lang frey bey uns erzogen und vom Waisenhause bekostigt worden, und hat sich ebenso durch fortgesetzten Fleiß und folgsames Betragen uns empfohlen. Er gehet jetzt 18 Jahr alt mit dem Zeugniß der Reise auf die Universität zu Frankfurt ab, um da-selbst Theologie zu studieren.

Aus der zweiten Rangordnung.

3. J. K. Ch. Haythausen aus Glogau, hat $2\frac{1}{2}$ Jahr als Pensionair bey dem Pädago-gio die ihm zu seiner Bestimmung nützlichsten Kenntniß einzusammeln gesucht, und sich ruhig und anständig verhalten. Da er schon mit dem 21sten Jahre nach den schlesischen Gesetzen die Volljährigkeit erreicht hat, so gehet er jetzt 22 Jahr alt von uns ab, um die eigene Verwaltung seines nicht unbedeutlichen Vermögens zu übernehmen, und sich in der Landökonomie zu üben, da ihm und seinen Geschwistern ein Landgut von seinem Vater hinterlassen ist.
4. J. J. Roland aus Schwedt, hat 4 Jahre lang unsere Schule besucht, und sich besonders in der Mathematik und im Zeichnen wohl geübt, auch sich jederzeit wohlgesittet betragen. Er verläßt unsere Schule 16 Jahr alt, um sich zunächst in der Landwirthschaft Kenntniß zu erwerben und hernach im Baufache dem Staate nützlich zu werden.

Aus

Aus der dritten Rangordnung.

5. J. S. Wittwer aus dem Grossenschen, hat 4 Jahre lang Unterricht in unserer Schule genommen, und sich in der Realschule in den Kenntnissen und Geschicklichkeiten wohl geübt, welche ihn zu einem Posten bei der Canzlei vorbereiten konnten, und ist nun 16 Jahr alt in Südpreußen von einem Justizbedienten als Schreiber angenommen worden. Seine Ausführung ist ohne Tadel gewesen.

Was für Gelegenheiten wir der uns anvertrauten Jugend für das nächste halbe Jahr veranstaltet haben, sich in Kenntnissen aller Art zu üben, zeigt das folgende Lectionsverzeichniß.

II. Lectionsverzeichniß für das halbe Jahr im Sommer 1797.

Vormittags..

Von 5 bis 7 Uhr.

Cavierübungen für die Seminaristen. Herr Wachsmuth. (Vicarirt der Collab. Bolze).

Von 6 bis 7 Uhr.

Griechische Cursorien für die künftigen Theologen.

2 Tage

2. Lære über die Schriften des neuen Testaments.
 2. Lære über die alexandrinische Uebersetzung des alten Testaments mit Rücksicht auf den hebr. Grundtext.
 2. Lære französische Sprachübungen. Hr. Mähke. (Vic. Hr. Nicolai).

Von 7 bis 8 Uhr.

Nach einer kurzen Morgenandacht in allen Classen.

A. Gelehrte Schule.

Montags, Dienstags, Mittwochs.

1. Hebräische Sprachübungen über den Jesaias. Herr Nicolai. (Hr. Mähke.)
 2. Anfangsgründe der hebräischen Sprache. Hr. Milisch. (Der Primaner Lauber.)
 3. Christliche Glaubenslehre. Hr. Insp. Wismar. (Hr. Steinbart.)

Donnerstags, Freitags, Sonnabends.

Griechische Sprachübungen.

1. Classe über Homers Iliade. Hr. Nicolai. (Herr Mähke.)
 2. Classe über Stroths Chrestomathie. Hr. M. Becher. (Herr Mähke.)
 3. Classe über Gedieke griech. Lesebuch. Herr Milisch. (Der Primaner Lauber.)
 4. Nebenübungen im Zeichnen. Hr. Schwarzenberg. (Der Collab. Dittwalt.)

B. Realschule.

Montags, Dienstags, Mittwochs.

1. Geometrie für die, welche fertig rechnen. Hr. Insp. Lobach. (Der Collab. Dittwalt.)
 2. Übungen im Rechnen. Hr. Schwarzenberg. (Der Collab. Elsner.)
 3. Desgleichen. Hr. Hänsch. (Der Collab. Elsner.)
 Don.

Donnerstags, Freytags und Sonnabends.

1. Religioneunterricht. Hr. Insp. Wismar. (Herr Märke.)
3. Katechetischer Unterricht nebst Anleitung der Seminaristen dazu. Hr. Insp. Lobach. (Hr. Märke)

C. Deutsche Schule.

Katechetischer Religionsunterricht. Hr. Lange. (Der Semin. Braun.)

Von 8 bis 9 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Lateinische Sprachübungen.

1. Classe über Cic. de oratore. Hr. M. Becher.
2. Classe über Cic. Orat. select. Hr. Märke.
3. Classe über Gedikes Chrestomathie. Hr. Nicolai. (In diesen Classen vicariit der Hr. Insp. Lobach.)

B. Realschule.

Montags und Dienstags.

1. Übungen im deutschen Styl. Hr. Steinbart. (Der Collab. Dittwalt.)
2. Orthoraphische Schreibübungen. Hr. Milisch (Der Collab. Elsner.)
3. Übungen in der deutschen Sprache. Hr. Hänisch. (Der Collab. Schädel.)

Mittwoch bis Sonnabend.

1. Die 4te französische Classe über Traits détachés. Hr. Insp. Wismar. (Der Collab. Dittwalt.)
2. Die 5te franz. Classe über Gedike französisches Lesebuch. Hr. Steinbart. (Der Collab. Dittwalt.)
3. Die 6ste franz. Classe. Anfangsgründe der französf. Sprache. Hr. Kühn. (Der Collab. Dittwalt.)

C. Deutsche Schule.

1. Uebungen im Schreiben. Der Collab. Schädel.
(Hr. Hänsch.)
2. Uebungen im Lesen. Der Semin. Zeideler. (Der Semin. Göttig.)

Von 9 bis 10 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Montags, Dienstags, Mittwochs.

Franzöfische Sprachübungen.

1. Classe über die 2te Hälfte von Gedikes Chrestomathie. Hr. Kühn. (Hr. Mätzke.)
2. Classe über die 1ste Hälfte von Gedikes Chrestomathie. Hr. Insp. Wismar. (Hr. Mätzke.)
3. Classe über Amusemens philologiques. Hr. Insp. Lobach. (Hr. Mätzke.)

Donnerstags, Freitags und Sonnabends.

1. Trigonometrie. Hr. Insp. Lobach.
2. Geometrie mit strengen Beweisen. Hr. Mätzke.
3. Mathematische Arithmetik. Hr. Steinbart. (In diesen Classen vicariirt der Hr. Insp. Wismar.)

B. Realschule.

Lateinische Sprachübungen alle 6 Tage.

1. Die 4te lat. Classe über Select. e. prof. script. hist. Hr. Millisch. (Schulze.)
2. Die 5te lat. Classe über Gedikes lat. Lesebuch. Der Primaner Severin.
3. Die 6ste lat. Classe. Anfangsgründe der lateinischen Sprache. Hr. M. Becher. (In diesen beyden Classen vicariirt der Primaner Strenge.)

C. Deutsche

C. Deutsche Schule.

1. Uebungen im Rechnen. Hr. Schwarzenberg. (Hr. Hänisch.)
2. Uebungen im Lesen. Hr. Lange. (Der Sem. Hauche.)

Von 10 bis 11 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Montags und Dienstags.

1. Griech. und Römische Alterthümer. Hr. M. Becher.
2. Uebungen im deutschen Styl. Hr. Nicolai. (In diesen Lectionen vicariert Hr. Steinbart.)

Donnerstags und Freitags.

1. Uebungen in algebraischen Rechnungen. Hr. Milisch.
2. Anweisung zu den verschiedenen Arten des Rechnungsführrens. Hr. Insp. Lobach. (In diesen Classen vicariert Hr. Müllke.)

Mittwochs und Sonnabends.

1. Bauzeichnungen. Hr. Steinbart.
2. Handzeichnungen. Der Collab. Dittwalt. (In diesen Classen vicariert Hr. Kühn.)

B. Realschule.

Montags, Dienstags und Mittwochs.

1. Schreibübungen. Hr. Schwarzenberg.
2. Desgleichen. Der Collab. Schädel.
3. Desgleichen. Hr. Hänisch. (In diesen Classen vicariert der Seminarist Schädel.)

Donnerstags, Freitags, Sonnabends.

1. Zeicherübungen. Hr. Schwarzenberg. (Der Collab. Elsner.)
2. Desgleichen 1 Stunde im Zeichnen, 2 Stunden im Schreiben. Der Collab. Schädel. (Der Collab. Elsner.)
3. Uebun-

3. Uebungen im Schreiben. Hr. Hänisch. (Der Semin. Schädel der zweite.)

Von 11 bis 12 Uhr.

Montags und Dienstags.

1. Unterricht in der polnischen Sprache. Hr. Mähke.
2. Anfangsgründe der polnischen Sprache. Der Primaner Lauber.

Mittwochs und Sonnabends.

Unterricht in der englischen Sprache. Hr. Mähke.

Donnerstags und Freitags.

1. Uebungen in der Vokalmusik. Hr. Wachsmuth.
2. Desgleichen für die jüngern Scholaren. Der Collab. Volze.

Nachmittags.

Von 1 bis 2 Uhr.

Deutsche Schule.

1. Classe. 2 Tage geographische Kenntniß des Erdbodens, besonders des Vaterlandes und 2 Tage Uebungen im Rechtschreiben. Der Collab. Volze. (Der Semin. Kretschmer.)
2. Classe. Uebungen im Lesen. Der Semin. Braun. (Der Semin. Seideler.)

Von 2 bis 3 Uhr.

A. u. B. Gelehrte und Realschule.

1. Neueste Geschichte dieses Jahrhunderts. Hr. Insp. Wismar. (Hr. M. Becher.)
2. Staatengeschichte von den nordischen Reichen. Herr Steinbart. (Hr. Mähke.)
3. Allgemeine Weltgeschichte. Der Collab. Dittwalt. (Hr. Mähke.)

4. Geo-

4. Geographie. Hr. Milisch. (Hr. Insp. Lobach.)
 5. Geographische Kenntniß des Erdbodens. Der Prämaner Severin. (Der Collab. Elnser.)

Von 3 bis 4 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Montags und Dienstags.

1. Ueber Doerings Eclogae cet. poët. lat. mit den Scholaren der ersten und zweiten lat. Ordnung. Hr. M. Becher. (Hr. Nicolai.)
 2. Ueber den Iul. Caesar de bello Gallico. Mit den Scholaren der dritten lat. Ordnung. Hr. Nicolai. (Hr. Milisch.)

B. Realschule.

1. Uebungen im Rechnen Hr. Schwarzenberg. (Der Prim. Strenge.)
 2. Desgleichen der Collab. Dittwalt. (Der Collab. Schädel.)

Donnerstags und Freytags.

A. Gelehrte Schule.

1. Deutsche Stylobüungen. (Rhetorik.) Hr. Mühlke.
 2. Ueber Ovids Metamorph. Hr. M. Becher. (In diesen Classen vicarirt Hr. Steinbart.)

B. Realschule

1. Cursorische Uebungen der 4ten lat Classe über Wolframs Lesebuch. Der Collab. Dittwalt.
 2. Naturgeschichte mit der 5ten und 6sten lat. Classe. Hr. Insp. Lobach.
 3. Verstandes und Leseübungen. Der Collab. Elnser. (In diesen Classen vicarirt Hr. Milisch.)

III. Lectionsverzeichniß
für die Seminaristen von Ostern bis
Michaelis 1797.

Die zu Lehrern städtischer Real- oder Bürgerschulen sich vorbereitende Seminaristen besuchen die Lehrstunden in der Realschule, zum Theil auch in der gelehrten Schule, um die nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten sich zu erwerben. Die geübtern werden sodann in der Methodik unterrichtet, und nach und nach als Gehülfen bey den untern Classen, und zuletzt auch bey den höhern Classen der Realschule angestellt, wo sie unter Aufsicht und Anleitung des Herrn Inspectors Lobach die beste Lehrart practisch erlernen.

Die zu Lehrern deutscher Schulen in den Städten und auf dem Lande bestimmte Seminaristen, haben folgende Lehr- und Uebungsstunden den Sommer hindurch zu benutzen.

Vormittags.

Von 5 bis 7 Uhr.

Clavierübungen.

Von 7 bis 8 Uhr.

Montags.

Uebungen im spielen auf der Orgel und im Choral singen.

Dienstags

Dienstags und Mittwochs.

Unter richt im Rechnen.

Donnerstags, Freitags und Sonnabends.
Unterricht in der Religion.

Von 8 bis 9 Uhr.

Montags und Dienstags.

Anweisung zur Rechenschreibung.

Mittwochs bis Sonnabends.

Uebungen im Schönschreiben.

Von 9 bis 10 Uhr.

Montags und Dienstags.

Unterricht in der Methodik.

Mittwochs und Sonnabends.

Uebungen auf der Orgel und im Singen der Choräle.

Donnerstags und Freitags.

Uebungen in schriftlichen Auffäßen.

Von 10 bis 11 Uhr.

Montags und Dienstags.

Unterricht in der Naturgeschichte und Naturlehre.

Mittwochs und Sonnabends.

Anleitung zu den gemeinnützigen mathematischen, geometrischen und mechanischen Kenntnissen.

Donnerstags und Freitags.

Unterricht und Uebung im Katechismus.

Von 11 bis 12 Uhr.

Unterricht in der Vokalmusik in zwey Classen.

Nachmit-

Nachmittags.

Von 2 bis 3 Uhr:

Mont. Dienst. Donnerst. und Freytag.

1. Geographie und Geschichte des Vaterlandes.
2. Geographische und Statistische Kenntniß des Erdbo-
dens und der jetzigen Staaten.

Von 3 bis 4 Uhr.

Finden verschiedene Arten der Beschäftigungen und
Übungen in praktischen Kenntnissen nach Verschieden-
heit der Witterung statt.

1. Praktische Anleitung zur öconomischen Kräuterkunde,
besonders der Giftekräuter und deren Gegenmittel.
2. Übungen im Feldmessen und Nivelliren, um eine
Grabenleitung angeben zu können.
3. Übungen im zeichnen der Charten, Baurisse und
Modelle.
4. Anweisung in der Küchegärtnerey und in den Plan-
tagensachen, besonders auch im Veredeln der Obst-
bäume.
5. Anweisung zum Seidenbau bey dem Füttern der Wür-
mer, dem Grainirten und Abhaspeln der Seide.
6. Anleitung zur Bienenpflege.

Mittwochs und Sonnabends.

Von 5 bis 7 Uhr.

Ist öffentliches Concert, wobei die Seminaristen,
sobald sie dazu geschickt gemacht worden sind, vornehm-
lich angestellt werden.

IV. Rangordnung
der Scholaren nach ihrem sittlichen Werthe
nach der Prüfung zu Ostern 1797.

Erste Ordnung.

1. C. H. Olttwalt, aus der Neumark	23 Jahr
2. J. C. Schulze, aus Sonnenburg	17 —
3. K. E. S. Großer, a. d. Sternbergischen	19 —
4. J. F. A. Severin, aus Liegnitz	16 —
5. C. B. Lauber, aus Schmiegel in Südpf.	18 —
6. F. A. Strenge, aus der Lausitz	17 —
7. J. D. Tschirner, aus Schlesien	17 —
8. C. W. L. Hellwig, a. d. Mittelmark	18 —
9. E. F. L. Kraatz, a. d. Sternbergischen	17 —
10. J. C. G. Kubale, a. d. Züllichauischen	17 —
11. M. B. Liebel, aus Züllichau	18 —
12. A. F. Th. D. Burchardt, a. Landsb. a. d. W.	17 —

* * *

Seminariisten,
welche zu Collaboratoren ernannt worden.

13. C. F. Volze, aus Potsdam	21 —
14. C. G. Possart, aus Züllichau	18 —
15. D. W. Elemer, a. Neustädte in Schlesien	19 —
16. C. H. Schädel, aus Züllichau	19 —

Zweyte Ordnung.

1. B. W. Noland, aus Schwedt	15 —
2. J. C. Großer, a. d. Sternbergischen	17 —
3. J. A.	

3.	J. A. Denft, aus Schlesien	16 —
4.	M. C. Fr. W. Grävel, aus Damm	15 —
5.	J. G. Hirsekorn, aus Züllichau	16 —
6.	F. F. Sommer, a. d. Züllichauischen	16 —
7.	J. F. Tetschke, aus Züllichau	17 —
8.	J. E. Förster, a. d. Züllichauischen	16 —
9.	F. W. Kloß, a. d. Mittelmark	14 —
10.	C. A. Lange, a. d. Züllichauischen	15 —
11.	W. L. Possart, a. Züllichau	16 —
12.	C. H. Lange, a. d. Züllichauischen	17 —
13.	Levi Löbel, aus Kübben	19 —
14.	C. L. A. Knispel, a. Südpreußen	19 —
15.	J. S. E. Offenhammer, aus Rogasen.	16 —
16.	A. B. Felsch, aus Südpreußen	17 —
17.	J. W. Schädel, aus Züllichau	18 —

19. Areich Dritte Ordnung.

1.	F. G. S. von Namin, aus Pommern	14 —
2.	C. G. S. von Poser, a. d. Neumark	15 —
3.	H. C. G. Schlingmann, aus Grünberg	16 —
4.	C. A. F. Benda, aus Berlin	16 —
5.	E. O. Elsner, aus Neustadtel	16 —
6.	Wolf Ixig, aus Züllichau	16 —
7.	G. A. E. Hahn, a. d. Mittelmark	15 —
8.	Meier Ephraim, aus Bourdeaur	17 —
9.	A. Fr. J. Dinter, a. Wartenberg in Schles.	15 —
10.	K. F. A. F. Ernesti aus Schlesien	15 —
11.	F. G. W. Schenkendorf, a. d. Crossenschen	15 —
12.	Fr. W. Becher, aus Frankfurt	13 —
13.	J. F. Hoppensack, a. d. Mittelmark	15 —
14.	J. E. G. Kubale, a. d. Züllichauischen	14 —
15.	J. Fr. E. Schwarz, aus Schlesien	14 —
16.	H. G. B. von Schkopp, aus Schlesien	14 —
17.	G. E. Andreä, a. d. Oelsischen	18 —
18.	M. Lange, a. d. Lausitz	18 —

Viert.

Vierte Ordnung.

1. C. F. Andreä, a. d. Oelsischen	16 Johr
2. W. F. Bothe, aus Schlesien	15 —
3. M. E. Sturzwagen, aus Oberzycko	13 —
4. C. F. Bütterheim, aus Croffen	12 —
5. J. C. Bauhe, aus Croffen	12 —
6. J. C. A. Lefevre, aus Sagan	16 —
7. Chr. G. H. Krüger, aus Frankfurt	12 —
8. C. F. Gützlaff, aus Berlin	12 —
9. J. F. Siemon, aus Schlesien	14 —
10. J. C. Martin, aus Schlesien	15 —
11. J. W. Seidel, aus Züllichau	17 —
12. C. F. Nößel, aus Schlesien	14 —
13. C. S. Neder, a. Rockwitz in Südpr.	12 —
14. D. N. Reimann, aus Frankfurt	14 —
15. K. G. Seiffert, aus Schlesien	14 —
16. A. B. C. Knispel, aus Südpreußen	15 —
17. C. A. F. Mock, a. d. Sternbergischen	15 —
18. P. N. S. Burchardi, aus Grünberg	15 —
19. C. Chr. W. Netsch, a. Friedland i. d. Lausitz	15 —
20. J. K. Kummer, aus Danzig	16 —

Fünste Ordnung.

1. A. H. W. Hoyoll, aus Schlesien,	13 —
2. C. B. Severin, aus Frankfurt	12 —
3. B. A. Nößel, aus Brätz in Südpr.	13 —
4. S. F. Streich, aus Unruhstadt in Südpr.	14 —
5. A. G. C. von Reinbogen, a. d. Neumark	12 —
6. E. D. Köhler, aus Schlesien	11 —
7. E. F. H. Rodeke, aus Breslau	14 —
8. C. F. G. Mühlmann, aus Züllichau	11 —
9. B. Müller, aus Schlesien	15 —
10. F. W. Becker, aus Berlin	11 —
11. J. T. Steinbart, aus Rogasen	13 —
12. C. E. Steinbart, aus Rogasen	12 —
13. F. W. F. Bachert, aus Südpreußen	14 —
14. C. A. Niedel, aus Marienwerder	14 —

15. E. H.

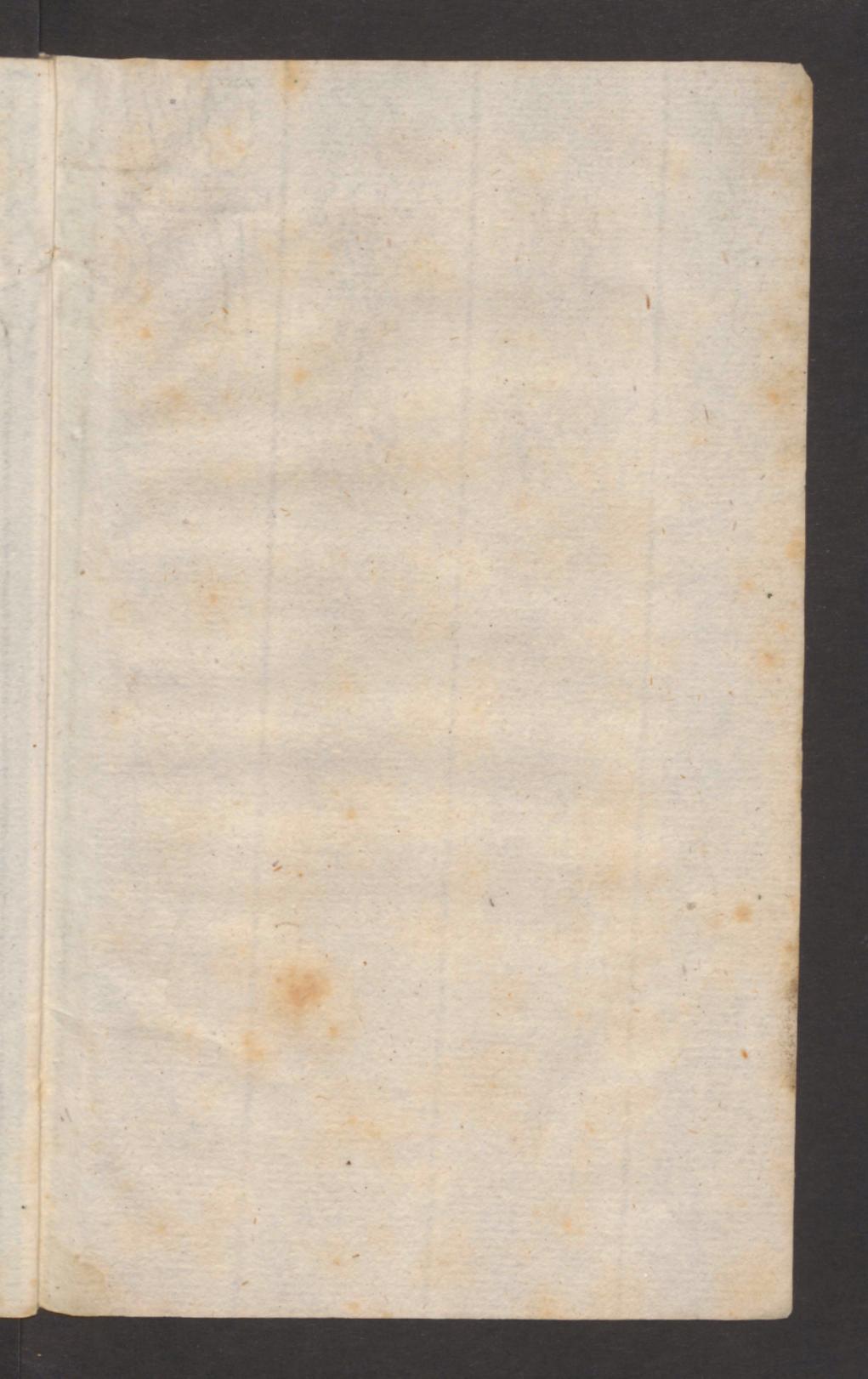
15.	E. H. Wagner, aus Freyenthalde	14 Jahr
16.	W. A. Neumann, aus Birnbaum	14 —
17.	J. W. Busse, aus Tomschel in Sudpr.	13 —
18.	Fr. E. E. Hoppach, a. Schneidemühl. Westpr.	15 —
19.	J. G. E. Bothe, aus Schlesien	12 —
20.	J. F. Hoberti, aus Berlin	15 —
21.	Chr. A. Kummer, aus Danzig	13 —

Sechste Ordnung.

1.	J. G. Engel, aus Glogau	13 —
2.	R. E. H. von Schopp, aus Schlesien	11 —
3.	C. E. Schreiber, aus Obrzycko	14 —
4.	G. F. Pfund, a. d. Grossenschen	14 —
5.	Ch. S. Nerger, aus Schlesien	12 —
6.	C. A. Seiffert, aus Schlesien	12 —
7.	W. A. F. Hoppensack, a. d. Mittelmark	12 —
8.	J. A. E. Fröde, a. d. Sternebergischen	13 —
9.	F. E. Zachers, aus Driesen	12 —
10.	J. G. Irmler, aus Schlesien	16 —
11.	E. Fr. Fröde, a. d. Sternebergischen	11 —
12.	H. F. W. Förster, a. d. Züllichauischen	11 —
13.	B. E. Feschke, aus Drossen	12 —
14.	M. A. Cherubin, a. d. Grossenschen	14 —
15.	E. Fr. Streit, aus Jauer	13 —
16.	W. E. Kummer, aus Danzig	12 —
17.	E. G. Geißler, a. d. Warchebruch	12 —
18.	Ch. Fr. Habermann, a. d. Warchebruch	12 —
19.	J. Fr. Jocksch. aus Südpreußen	14 —
20.	H. A. Liborins, aus Berlin	11 —
21.	Chr. G. Händschky, a. Lirschtiegel in Sudpr.	12 —

Au merkung.

Die Landseminaristen und die Schüler der deutschen Schule sind hierunter nicht mit begriffen.



9